

M1

Die Verteilung der Weltbevölkerung und der Hungernden auf die einzelnen Kontinente

Teilnehmerzahl			15	20	25	30
	Hungernde		1 Ballon = 73 Mio	1 Ballon = 50 Mio	1 Ballon = 40 Mio	1 Ballon = 33 Mio
		Menschen	1 Person = 450 Mio ca. halbe Mrd.	1 Person = 330 Mio ca. drittel Mrd.	1 Person = 270 Mio ca. viertel Mrd.	1 Person = 220 Mio ca. fünftel Mrd.
Europa und Russische Föderation	15 Mio 0,09%	736 Mio	2	2	3	3
Nordamerika	zählt zu den 15 Mio	338 Mio	1	1	1	1
Lateinamerika	53 Mio 9,18%	577 Mio	1	2	2	3
Naher Osten und Nordamerika	42 Mio 8,5%	489 Mio	1	2	2	2
Subsaharisches Afrika	265 Mio 32%	809 Mio	2	2	3	4
Asien und Pazifik	642 Mio 17,25%	3,72 Mrd.	8	11	14	17
Australien	zu klein	zu klein				
Welt	1,017 Mrd. 15%	6,67Mrd	15	20	25	30

Quelle Zahlenmaterial: www.inkota.de
Tabelle: Heidrun Schmid-Salzer



M 2 Mein Lebens-Los

Name: _____

Ich lebe in _____

Zutreffendes ankreuzen 0

Ich habe Zugang zu sauberem Wasser	ja 0	nein 0
Ich habe Zugang zu Sanitäreinrichtungen	ja 0	nein 0
Ich habe Strom	ja 0	nein 0
Ich habe weniger als 1 € pro Tag zum Leben.	ja 0	nein 0
Ich habe mehr als 10 000 € pro Jahr zum Leben.	ja 0	nein 0
Ich habe immer genug zu essen	ja 0	nein 0
Ich habe fast immer Hunger	ja 0	nein 0
Ich kann lesen	ja 0	nein 0
Ich besuche die Schule	ja 0	nein 0
Ich habe einen Computer	ja 0	nein 0

Anmerkung: Das Lebens-Los wird bis zur gestrichelten Linie hochgefaltet und links und rechts mit einem Tacker zugetackert, so dass es Ähnlichkeit mit einem richtiges Los hat. Stärkeres Papier verwenden, oben evtl. lochen zum Umhängen



ejw  Evangelisches
Jugendwerk in Württemberg




Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



M3

Wenn die Welt ein Dorf wäre

Wenn wir uns die Weltbevölkerung als Dorf mit 100 Personen vorstellen, können wir uns ein recht gutes Bild von ihren Lebensbedingungen machen.

Hinweis; Die absoluten Zahlen sind zugleich Prozentzahlen bezogen auf die Gesamtbevölkerung dieser Erde.

75 haben Zugang zu sauberem Wasser in geringer Entfernung.
25 haben das nicht.

60 Menschen haben Zugang zu Sanitäreinrichtungen,
40 haben das nicht.

Von den 88 Personen, die alt genug sind um zu lesen, können 71 ein bisschen lesen, 17 gar nicht.

Von den 38 Dorfbewohnern im Schulalter besuchen nur 31 die Schule. 7 gehen gar nicht in die Schule.

20 Personen haben weniger als 1 € pro Tag zur Verfügung, 20 Personen haben mehr als 10 000 € pro Jahr zur Verfügung.

76 haben Strom
24 haben keinen Strom

Die 100 Dorfbewohner haben zusammen 31 Schafe und Ziegen, 23 Kühe, Bullen und Ochsen,
15 Schweine, 3 Kamele, 2 Pferde, 189 Hühner
Das ist mehr als genug für alle.

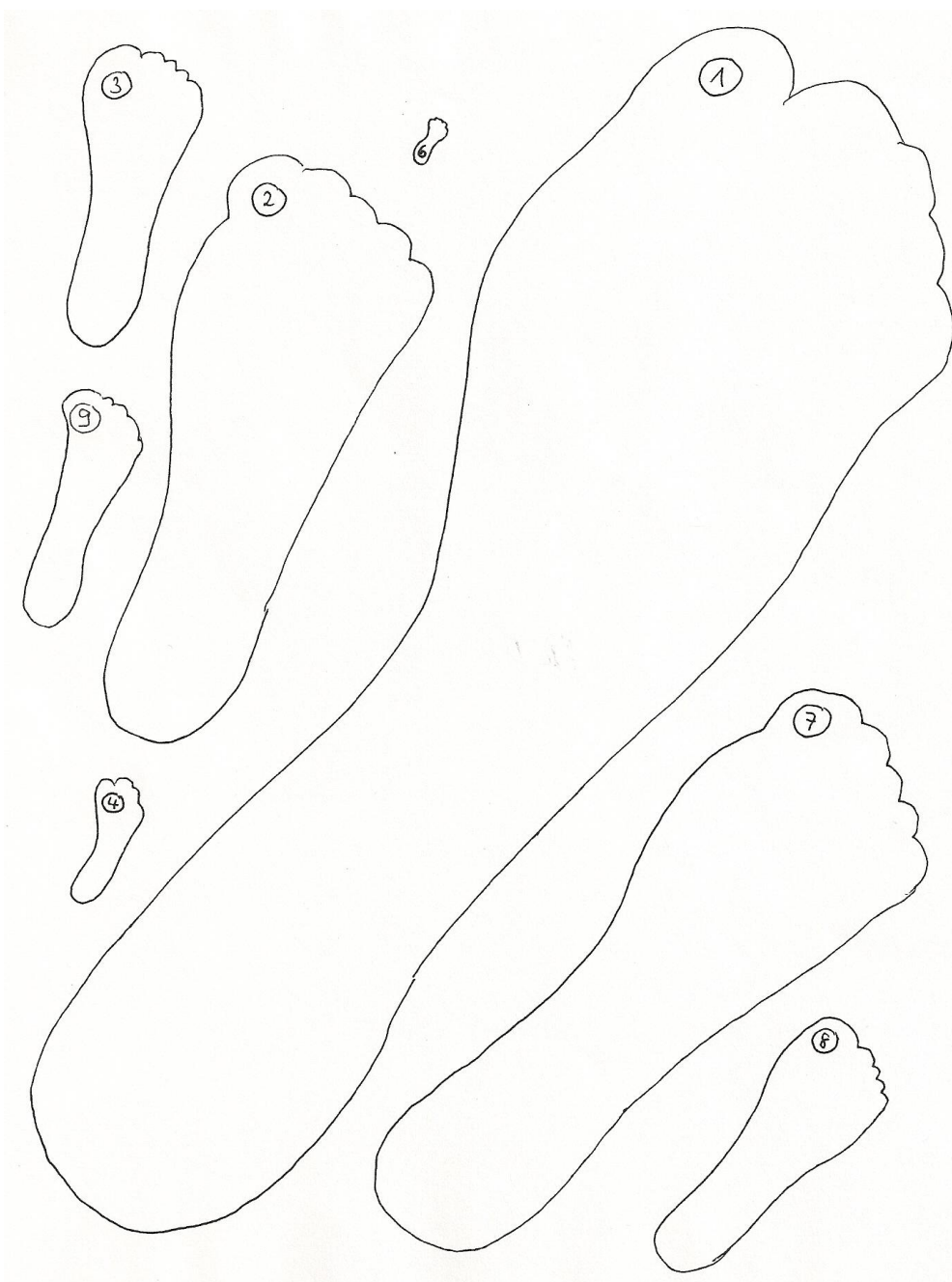
Trotzdem haben in unserem Weltdorf 50 Menschen oft oder immer Hunger,
20 Menschen sind stark unterernährt,
und nur 30 Menschen haben immer genügend zu essen.

Die vorliegenden Zahlen beziehen sich auf den 01.01.2002

Aus: David J. Smith und Shelagh Armstrong, Wenn die Welt ein Dorf wäre, Jungbrunnen 2002



M 4 Footprint



Footprint in Global Hektar

1. USA	9,5 GH
2. Deutschland	4,2 GH
3. China	2,1 GH
4. Indien	0,9 GH
5. Togo	0,6 GH
6. Malawi	0,3 GH
7. EU im Durchschnitt	4,7 GH
8. Weltdurchschnitt	2,1 GH
9. Fairer Footprint	1,7 GH

Hinweis: Zum ökologischen Fußabdruck gibt es sehr viel Material.

Die zugrunde liegenden Zahlen verändern sich von Jahr zu Jahr.

Die Aussagefähigkeit leidet darunter nur unwesentlich.

Es empfiehlt sich jedoch, sich selbst im Vorfeld noch intensiver mit diesem Thema zu befassen.

M 5

Der ökologische Fußabdruck

Dem Konzept Footprint liegt die Vorstellung eines Fußabdrucks zugrunde, wie ihn der Mensch z.B. auf einer Wiese hinterlässt. Trampelt ein Mensch rücksichtslos darauf herum, wächst lange Zeit nichts mehr. Setzt er seinen Schritt hingegen vorsichtig, regeneriert sich die Bodenvegetation schnell.

Der Footprint wurde 1992 vom Nachhaltigkeitsforscher Mathis Wackernagel und Professor William E. Rees als Methode zur Messung von Umweltverbrauch eingeführt.

Er berechnet die Fläche, die die Natur bräuchte, um die Rohstoffe zu erneuern und den Abfall aufzunehmen, die der Mensch für Ackerbau, Tierhaltung, Energiegewinnung, Mobilität, Holzgewinnung etc. verbraucht. Auch die direkt verbauten Flächen etwa durch Siedlungen und Straßen werden mit einbezogen. Das Ergebnis wird in dem Flächenmaß „Global Hektar“ ausgedrückt. Je größer der Footprint, desto stärker wird die Umwelt belastet. Zum Footprint gehören Lebensmittel, Transport/Mobilität, Infrastruktur, Energie, Konsumgüter, Dienstleistungen, Wohnen, Urlaub u.a.

Dem gegenüber steht die Biokapazität einer Region, also die Fähigkeit der Natur, Rohstoffe aufzubauen und Schadstoffe abzubauen. Wenn der Footprint die Biokapazität einer Region nicht überschreitet, dann leben die Menschen dort potenziell nachhaltig. Überschreitet er jedoch die Biokapazität, dann leben die Bewohner auf Kosten anderer Regionen - denn für die Erde als Ganzes kann der Footprint die Biokapazität auf Dauer nicht übersteigen!

Der Pro-Kopf-Ressourcenverbrauch in Deutschland liegt derzeit bei 4,2 Global Hektar. Bei gleicher Verteilung der produktiven Flächen unserer Erde entfallen auf jeden Menschen nur 2,1 Hektar. Für Deutschland heißt das, mit einem Footprint von 4,2 Hektar leben wir so, als hätten wir mindestens zwei Planeten zur Verfügung. Deutschland müsste den Footprint in Zukunft um mehr als die Hälfte verringern.

Die weltweit fair verfügbare Biokapazität beträgt nur 1,7 Global Hektar, wenn wir auch noch etwas für die Wildnis und ihre Lebewesen reservieren wollen.

Weitere Infos unter: www.footprintnetwork.org

Quelle: greenpeace, Footprint, S 2ff, 12/2008



M 6

Evangelisches Gesangbuch Nr. 662

Lied:

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern,
können nur zusammen das Leben bestehn.
Gottes Segen soll sie begleiten,
wenn sie ihre Wege gehen.

Alternativ:

Text für die Mitte:

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.



e|jw  Evangelisches
Jugendwerk in Württemberg




Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

